

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	11
Einleitung	13
1. Der Raum – eine 15-fache phänomenologische Differenzierung	21
1.1 Der Ortsraum	22
1.2 Der mathematische Raum	23
1.3 Der geodätische Raum	24
1.4 Der Handlungsraum	25
1.5 Der leibliche Raum	25
1.6 Der prädimensionale Raum	29
1.7 Der Weiteraum	30
1.8 Der Engeraum	31
1.9 Der Richtungsraum	32
1.10 Der Bewegungsraum	33
1.11 Der atmosphärische Raum	34
1.12 Der Stimmungsraum	37
1.13 Der proxemische Raum	38
1.14 Der Situationsraum	39
1.15 Der architektonische Raum	40
2. Wohnen	43
2.1 Wissenschaftstheoretische Vorbemerkungen	43
2.2 »Wohnen« als Thema der Soziologie	45
2.2.1 Zum anthropologischen Charakter des Wohnens	46

2.2.2	Zum kulturellen Charakter des Wohnens	47
2.2.3	Zum rationalen und emotionalen Charakter des Wohnens (Max Weber und Georg Simmel)	49
2.3	Der Fokus der Wohnsoziologie	55
2.4	Zur Ontologie des Wohnens	60
2.5	Wohnen in der (soziologischen) Stadtforschung	62
2.6	Zum Situationscharakter des Wohnens	67
2.7	Wohnen als Verortung von Körpern?	70
3.	Wohnen – eine existentielle Herausforderung	77
3.1	Wohnen – eine gesellschaftliche Herausforderung	77
3.2	Unbedachtes Wohnen	78
3.3	Wohnen fordert den Menschen existenziell heraus	79
3.3.1	Der Selbst- und Weltbezug des Wohnens	81
3.3.2	Wohnen in »Bewegung«	85
3.3.3	Die Rolle der Architektur	87
4.	Wohnen – eine existenzphilosophische Betrachtung	91
4.1	Annäherungen an ein geisteswissenschaftliches Verständnis des Wohnens	91
4.2	Zum existenzphilosophischen Situationsbezug des Wohnens	93
4.3	Zur Sinnlichkeit des Wohnens	95
4.4	Die Bedeutung der Technik im Wohnen	98
4.5	Der Einbruch der Sorge in das Wohnen	101
4.6	Die ethische Legitimation des Wohnens	104
5.	Wohnen als Prozess der Umfriedung und die Transformation des Urbanen	109
5.1	Was heißt heute »wohnen«?	110
5.1.1	»Wohnen« – etymologische Facetten	112
5.2	Wohnen im umfriedeten Raum	115

5.3	Zum Verhältnis von Wohnen und Denken	117
5.4	Die Transformation des Urbanen	119
6.	Wohnen als Ausdruck Worten Worten es Lebens . .	123
6.1	Das Wohnen bedenken	124
6.2	Zur Situiertheit des Wohnens	126
6.2.1	Wohnhöfe	130
6.2.2	Seemannsheime	131
6.2.3	Wohnen in der Gartenstadt	132
6.2.4	Die Kommune als revolutionäre Praxis	133
6.2.5	Serielles Bauen	134
6.2.6	Großwohnsiedlungen der 1960er und 1970er Jahre	135
6.2.7	Neoliberaler Wohnexzesse	136
6.3	Umriss einer Ethik des Wohnens	137
7.	Die Sorge um das Wohnen in der Zukunft	143
7.1	Wohnen – Versuch einer Annäherung	143
7.2	Das Wohnen bedenken	145
7.3	Die Sorge umkreist was wird, wenn sich nicht ändert, was ist	148
7.4	Eckpunkte einer Ethik des Wohnens	150
7.4.1	Zur Macht normativer Ordnungen	151
7.4.2	Gefühle und die Macht der Normen	152
7.4.3	»Schonung« als ethische Norm	155
7.5	Das Exempel: Die Küche als existenzielle Weiche . .	158
7.6	Selbst- und Weltverhältnisse im Wohnen meistern . .	162
8.	Die Küche – Wohnraum und Welt der Tiere . . .	165
8.1	Die Küche – ein Schicksalsort der Tiere	165
8.2	Beziehungen zum Tier: zwischen Konsum und Gefühl	166
8.2.1	Speisetiere	168
8.2.2	Haustiere als Wohntiere	170
8.2.3.	Störtiere	172

9. Was bedeutet es, zu wohnen?	177
9.1 Wohnen – eine Annäherung	177
9.2 Wohnen als existenzieller Ausdruck	180
9.3 Bauen und Wohnen	181
9.4 Disparate Wohnkulturen	182
9.5 Brauchen wir eine Ethik des Wohnens?	185
10. Zur Aktualität von Otto Friedrich Bollnows Mensch und Raum	187
10.1 Bollnows Stimmung und Einstimmung	188
10.2 Heute ungewohnte Blicke aufs Wohnen	189
10.3 Der Mensch ist in Bewegung	195
11. Vom Weniger an Vielem zu einem Mehr im Ganzen	199
11.1 Bilder des Wohnens und Nicht-Wohnens	200
11.2 Obdachloses versus schönes Wohnen	202
11.3 Wohnen – ein Modus existenzieller Bewegung	205
11.4 Das Wohnhaus – eine Enklave	208
11.5 Die Dinge und ein verlorengegangenes Leben	209
11.6 »Wohnen« – Ein Blick auf die Stärke des Mangels	211
12. Leben und wohnen in der Stadt	213
13. Was heißt »gutes« Wohnen?	217
14. Wenn das Wohnen junger Menschen zum Problem wird	221
14.1 Wohnen früher und heute	221
14.2 Wozu das Wohnen bedenken?	223
14.3 Ethik des Wohnens – über das Hier und Jetzt hinaus	224
14.4 Facetten einer angewandten Ethik des Wohnens	226
14.4.1 Die allgemeine Lebensführung im Fokus der Generationen	227

14.4.2 Unterwegs sein	228
14.4.3 Das tägliche Essen	228
Literaturverzeichnis	231
Quellenverzeichnis	241